

Warum unser Strom
immer teurer wird

Mit dem
Strompreis
spielt man nicht!

inkl.
Anbieter-
Vergleich

GEWINN

4 2 0 3 5 0

VATTENFALL



GREENPEACE
Berlin

Wie setzt sich der Strompreis zusammen?

Die Beschaffungskosten, also Erzeugung, Transport und Vertrieb des Stroms, machen den Großteil des Strompreises für Haushalte aus. Außerdem fallen Steuern und Umlagen an.

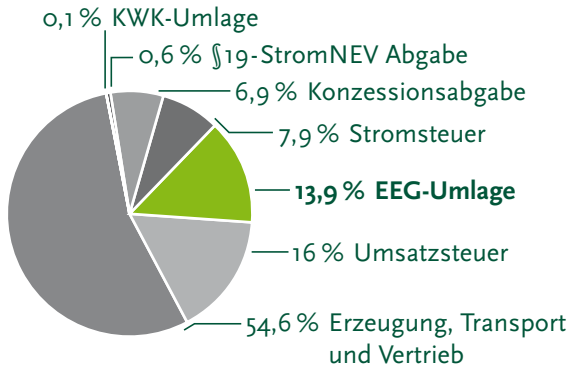


Abb. 1: Zusammensetzung des Haushaltsstrompreises (Stand 12/12)

Die EEG-Umlage bildet mit 13,9 Prozent nur einen kleinen Teil des gesamten Strompreises, wie Abbildung 1 zeigt. Rohstoffpreise und Konzessionsabgaben an die Netzbetreiber beeinflussen den Strompreis ebenfalls.

Warum steigt der Strompreis 2013?

Einerseits ist die sogenannte EEG-Umlage von 3,59 Ct/kWh auf 5,28 Ct/kWh gestiegen. Vattenfall hat seine Strompreise in Berlin allerdings deutlich stärker erhöht – um fast 13 Prozent. Steigende Preise für fossile Brennstoffe zahlt der Stromkunde bei herkömmlichen Anbietern mit. Ökostromanbieter spüren davon kaum etwas. Viele erneuerbare Energieträger sind inzwischen so günstig, dass kaum noch eine Förderung nötig ist. So wird auf dem Festland erzeugter Windstrom derzeit mit 8,8 Ct/kWh vergütet.

Was ist die EEG-Umlage überhaupt?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt, wie erneuerbarer Strom in das Netz eingespeist und finanziert wird. Da dessen Produktion zunächst teurer ist, legt die sogenannte EEG-Umlage diese Mehrkosten auf die Stromverbraucher um. Die Differenz zwischen den Vergütungen für Strom aus Erneuerbaren Energien und den (niedrigeren) Preisen an der Strombörse wird auf diese Weise ausgeglichen.

Was verursacht den Anstieg der Umlage für 2013?

Es gibt zwei Hauptgründe: Zum einen werden weit aus mehr sogenannte stromintensive Industrien von der Zahlung ausgenommen als noch vor einigen Jahren. Da der Gesamtförderbetrag jedoch dadurch nicht sinkt, müssen die übrigen Stromkunden tiefer in die Tasche greifen.

Der zweite Grund ist der sog. »Merit Order Effekt«. Der starke Ausbau der Erneuerbaren verdrängt zunehmend fossile Kraftwerke. Das senkt den Börsenstrompreis. Damit steigt aber umgekehrt die Differenz zwischen Börsenpreis und Einspeisevergütung für Erneuerbare. Dieser Effekt trägt also paradoxerweise dazu bei, dass die EEG-Umlage umso höher wird, je stärker die Erneuerbaren den Börsenstrompreis senken. Der reine Förderbetrag der EEG-Umlage steigt nur von 2,1 auf 2,3 Ct/kWh.



Wie sieht die Umlage 2014 aus?

Die EEG-Umlage wurde dieses Jahr auch aufgrund einmaliger Nachholeffekte sehr weit angehoben. Gleichzeitig sind die Preise für Solaranlagen stark gesunken. Daher dürfte der Anstieg in den folgenden Jahren geringer ausfallen. Im günstigsten Fall gehen die Übertragungsnetzbetreiber sogar davon aus, dass die Umlage im kommenden Jahr wieder um bis zu 0,3 Cent sinken wird.

Was kosten Atomstrom und fossile Energieträger wirklich?

Die fossile und atomare Energieversorgung wirkt nur auf dem Papier billig. Anders als bei den Erneuerbaren Energien, wo die Kosten sehr transparent sind, erscheinen die wahren Kosten der fossilen und atomaren Energien nicht auf der Stromrechnung.

Zwischen 1970 und 2010 wurde die Atomenergie direkt und indirekt mit 186 Milliarden Euro gefördert, Steinkohle mit 165 Milliarden und Braunkohle mit 57 Milliarden. Im gleichen Zeitraum lag die Förderung für Erneuerbare Energien bei 28 Milliarden Euro. Nicht eingerechnet sind außerdem viele Umweltschäden und Risiken von Kohle- und Atomkraftwerken.

Auch ohne Ausbau der Erneuerbaren Energien hätte die deutsche Stromwirtschaft dringend modernisiert werden müssen. Nach der Liberalisierung des Strommarktes waren viele Investitionen bei Kraftwerkspark und Stromnetzen ausgeblieben. Die Energiewende sorgt dafür, dass diese Investitionen nicht in konventionelle, klimaschädliche und gefährliche Kraftwerke fließen, sondern in eine CO₂-freie und zukunftsfähige Energieversorgung.

Wer lässt sich von der EEG-Umlage befreien?

Die »Besondere Ausgleichsregel« des EEG soll stromintensive Unternehmen bei ihren Stromkosten entlasten. Ursprünglich eingeführt, um besonders stromintensive Unternehmen in ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu schützen, wurde die Regelung inzwischen aber auch auf Unternehmen ohne internationalen Wettbewerb und mit geringerer Energieintensität ausgeweitet.

Dabei profitiert ein Großteil dieser Unternehmen sogar netto von der Energiewende. Die zunehmende Einspeisung von Wind- und Sonnenstrom verdrängt an der Börse teure konventionelle Kraftwerke und hat die Börsenstrompreise für energieintensive Industrien gegenüber dem letzten Jahr um etwa 20 Prozent gesenkt.

Welche Unternehmen profitierten 2012 von der EEG-Umlagenbefreiung?

Laut Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle machten im Jahr 2012 von der Besonderen Ausgleichsregel 734 Unternehmen bzw. Unternehmensteile Gebrauch. Für das kommende Jahr haben bereits 2.057 Unternehmen Anträge gestellt.

Darunter befinden sich auch die Verkehrsbetriebe Potsdam GmbH, die Berliner S-Bahn und die Braunkohlebergbaue der Vattenfall Europe Mining AG. Inwieweit die genannten Unternehmen in ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit geschützt werden müssen, erscheint mehr als fraglich.

Nachdem ich das alles weiß: Was kann ich tun?

Das Einfachste und Beste ist, zu einem der vier folgenden echten Ökostromanbieter zu wechseln: LichtBlick GmbH, Greenpeace Energy eG, Elektrizitätswerke Schönau GmbH und Naturstrom AG.



Vattenfall Basis (Berlin)

74,8 % Fossile Energieträger
(davon 33,7 % Kohle)
25,2 % EEG-Strom



Ökostromanbieter

100 % Erneuerbare Energien
(Wind, Sonne, Wasser)

Abb. 2: Strommix bei Vattenfall und Ökostromanbietern

Diese garantieren, dass keine eigentumsrechtlichen Verflechtungen zu Atom- oder KohleKonzernen bestehen. Sie bieten ausschließlich »grünen« Strom aus Erneuerbaren Energien an und fördern den Neubau von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Die vier Stromanbieter sind bundesweit tätig, sodass ein Wechsel in jeder Region möglich ist.

Gerade in Berlin sind einige Ökostromanbieter inzwischen günstiger als der Grundversorger Vattenfall.

Preise vom 01.02.2013

Anbieter	Grundpreis	kWh	im Monat*	im Jahr*
Greenpeace Energy	8,90 €	27,65 ct	55,30 €	663,60 €
Lichtblick	8,95 €	27,48 ct	54,75 €	657,00 €
EWS	6,90 €	26,75 ct	51,48 €	617,80 €
Naturstrom	7,95 €	25,75 ct	50,87 €	610,40 €
Vattenfall Basis	5,90 €	27,75 ct	52,15 €	625,80 €

Abb. 3: Preisvergleich zwischen Vattenfall und Ökostromanbietern
(*bezieht sich auf einen Jahresverbrauch von 2000 kWh)

Wie wechseln?

Ganz einfach: Stromrechnung raussuchen, Zählernummer und Zählerstand des Stromzählers notieren. Die genannten Ökostromanbieter haben auf ihren Homepages ein Wechselformular, das sich mithilfe dieser Daten leicht ausfüllen lässt. Die Kündigung und den weiteren Wechsel übernimmt dann der neue Stromanbieter. Die Stromversorgung ist während und nach dem Wechsel jederzeit garantiert.

Wer beim Grundversorger Vattenfall den Basisstrom bezieht, kann jederzeit kündigen. Bei anderen Anbietern ist dies abhängig von den Vertragsbedingungen.

Ökostromanbieter:

Elektrizitätswerke Schönau GmbH

Friedrichstraße 53/55
79677 Schönau
Tel. 07673.888 50
www.ews-schoenau.de

Greenpeace Energy eG

Schulterblatt 120
20357 Hamburg
Tel. 040.808 110 330
www.greenpeace-energy.de

LichtBlick GmbH

Zirkusweg 6
20359 Hamburg
Tel. 01802.660660
www.lichtblick.de

Naturstrom AG

Achenbachstr. 43
40237 Düsseldorf
Tel. 0211.779 000
www.naturstrom.de

www.atomausstieg-selber-machen.de/stromwechsel.html

Greenpeace fordert:

- ▶ Die Kosten der Energiewende müssen fair durch alle Energieverbraucher getragen werden!
- ▶ Nur im internationalen Wettbewerb bedrohte Unternehmen dürfen befreit werden!
- ▶ Eine Befreiung nur dann, wenn die Stromkosten mehr als 20 Prozent der Bruttowertschöpfung betragen!
- ▶ Eine Begrenzung der Ausnahmen auf energieintensive Prozesse statt auf ganze Unternehmen!
- ▶ Die Beteiligung aller Unternehmen an der EEG-Umlage – zumindest in Höhe ihrer Entlastung durch gesunkene Börsenstrompreise!
- ▶ Eine Differenzierung von Stromsteuern je nach Energiequellen!

Kein Geld von Industrie und Staat

Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umweltzerstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich, politisch und finanziell unabhängig und nimmt keine Gelder von Regierungen, Parteien oder der Industrie.

Quellen

Greenpeace (10/2012): Erneuerbare Energien als Preistreiber?

FÖS (08/2012): Was Strom wirklich kostet.

Greenpeace: Konzept zur Begrenzung der EEG-Umlage

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn:

Durch die Besondere Ausgleichsregelung in 2012 begünstigte Abnahmestellen.

Greenpeace Energy: GREENPEACE-Kriterien für sauberen Strom

Greenpeace Berlin Chausseestraße 131, 10115 Berlin, 030.283 91 550, info@greenpeace-berlin.de, www.greenpeace-berlin.de

Vi.S.d.P. Martin Hausding **Stand** 02/13 **Redaktion** Dominik Rau, Katharina Enders, Markus Daschner **Gestaltung** Kathleen Gust

Greenpeace Deutschland Greenpeace e.V., Große Elbstr. 39, 22767 Hamburg, 040.306 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Spendenkonto GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Konto 33 400

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier